

Autorreferat eines Vortrages zum 4. Symposium
über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz
in Görlitz am 20. und 21. November 1971

GISELA V A T E R :

Molluskenfaunistik in der östlichen Oberlausitz

Als östliche Oberlausitz sollen die Gebiete um Zittau und Görlitz, westlich etwa bis Neugersdorf und Löbau, die Gegenden um Rothenburg und Niesky, nördlich etwa bis Weißwasser und Muskau, verstanden werden. Die östliche Abgrenzung ergibt sich durch die Neiße. Naturräumlich gesehen handelt es sich um das Zittauer Gebirge, die Ostlausitzer Vorberge, das Neißengebiet, den östlichen Teil des Teichgebietes und die Muskauer Heide (HAASE, 1969).

Dieses Gebiet ist, wie ganz Sachsen (NEUMANN, 1893; WOHLBEREDT, 1899) nicht besonders reich an Mollusken. Es gibt keine zu Tage tretende Kalkformation, kaum alte Ruinen und wenig geschlossene Laubwaldbestände (JORDAN, 1879). Trotzdem erscheint es heute notwendig, sich mit den hier vorkommenden Mollusken zu beschäftigen, da über Jahrzehnte hin nur an begrenzten Stellen gesammelt wurde. Die letzte zusammenfassende Darstellung für die ehemalige Preußische Oberlausitz, den am meisten bearbeiteten Teil unseres Gebietes, ist fast 80 Jahre alt.

In der ältesten Mitteilung über die Mollusken der Lausitz: „Merkwürdige Naturprodukte der Weinlache am Neißflusse bei Görlitz“ von F. W. SCHMIDT, 1795, werden 13 Schnecken- und 5 Muschelarten genannt. 1821 verzeichnet Charpentier bei Férussac *Arion albus* Lusace (zit. nach MARTENS, 1870). Eine erste zusammenfassende Darstellung auch für einen Teil des besprochenen Gebietes bringt J. G. NEUMANN, 1832/33. Die dort angeführten Fundorte übernimmt SCHÖLTZ, 1843 und 1853, in seiner Molluskenfauna von Schlesien. In der ersten Molluskenfauna von Sachsen (REIBISCH, 1855) erscheinen 5 Fundorte aus dem damals sächsischen Teil unseres Gebietes.

Die erste größere Zusammenstellung für die Preußische Oberlausitz gibt PECK, 1859. 64 Arten werden aufgezählt und viele Fundorte, häufig aus der Umgebung von Görlitz, ausführlich beschrieben.

Diese Arbeit wird durch 3 Nachträge ergänzt: PECK, 1865, O. von MÖLLEN-DORFF, 1871, WOHLBEREDT, 1893. Letzterer erstellt eine neue Liste aller in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken mit 114 Arten, von denen heute noch 110 anerkannt werden.

Noch vor WOHLBEREDTs Nachtrag veröffentlicht aber JORDAN, 1879, eine weitere wichtige Arbeit. Sie bringt viele eigene Beobachtungen aus dem Hügel-

und dem Bergland. Für jede Art werden alle vorhergehenden Angaben mit der originalen Nomenklatur angeführt, so daß das Verständnis für die ältere Literatur erleichtert wird. Erwähnenswert ist außerdem, daß die Landeskrone als der reichhaltigste Schneckenfundort in der Oberlausitz angesehen wird. MERKEL stützt sich in seiner Molluskenfauna von Schlesien, 1894, auf die vorgenannten Arbeiten, generalisiert die Fundortangaben und erwähnt im einzelnen nicht die Bearbeiter.

Für den Süden des besprochenen Gebietes gibt WEISE, 1883, eine erste Zusammenfassung. Einige ergänzende Angaben für das Löbauer Gebiet finden sich in den Faunen für Sachsen von NEUMANN, 1893, und WOHLBEREDT, 1899. Auch HESSE, 1921, schließt eine Lücke mit Fundortangaben für 38 Arten aus der Umgebung von Großschönau. Schließlich finden sich noch einige Ergänzungen für die Zittauer Gegend bei HEYNE, 1931.

Mit einem „Beitrag zur Molluskenfauna der Umgebung von Görlitz“ leitet STEUSLOFF, 1940, eine Folge von Arbeiten ein, welche sich wieder auf das Görlitzer Land konzentrieren. Er wertet Sammlungen aus den Jahren 1908 bis 1910 und 1937 vom Genist der Neiße und aus einem Karpfenteich bei Charlottenhof aus. *Vertigo heldi* und *Gyraulus rossmeessleri* — heute als Kümmerform von *Gyraulus acronitus* gewertet — sind neu für die Oberlausitz.

Zum obigen Thema bringen BOETERS, 1955, und RITTER, 1956, Weiteres. Beide stellen fest, daß die Molluskenfauna merklich reduziert erscheint. Über zwei für die Oberlausitz neue Arten: *Vitrinobrachium breve* als überraschenden Fund und die zu erwartende *Boettgerilla vermiformis* schreibt 1966 die Referentin. Interessant ist auch die Zusammenstellung von sieben Schneckenarten, die auf den Berzdorfer Abraumhalden gesammelt wurden (DUNGER, 1963).

Sammlungen von Mollusken der hiesigen Gegend befinden sich, soweit mir bekannt, außer in unserem Museum für Naturkunde, Görlitz, noch im Museum für Tierkunde, Dresden (Sammlung SCHLECHTER), im Zoologischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität, Jena (Sammlung WOHLBEREDT), und im Senckenbergmuseum in Frankfurt am Main. Eine reichhaltige private Conchyliensammlung mit Lausitzer Material hat IEISCH, früher Solschwitz, jetzt Kleinmachnow, zusammengestellt.

Der Überblick zeigt, daß eine grundlegende Kenntnis für die Molluskenfauna der östlichen Oberlausitz geschaffen worden ist, auf der sich weiter aufbauen läßt. Der modernen faunistischen Arbeit mit Methoden zur quantitativen Erfassung steht aber noch ein weites Feld offen.

Literatur

- BOETERS, H.-D. (1955): Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Umgebung von Görlitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 34, 2, S. 185-187.
- DUNGER, W. (1963): Die Entwicklung der Bodenfauna auf rekultivierten Kippen und Halden des Braunkohlentagebaues. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 34, 2, S. 1-256.
- HAASE, G. (1969): Probleme der naturräumlichen Abgrenzung und Gliederung der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 44, 3, S. 3-6.

- HE SSE, E. (1921): Einige faunistische Mitteilungen über einheimische Mollusken. — Arch. Moll. 53, 5, S. 237—244.
- HEYNE, E. (1931): Sächsische Mollusken-Funde. — Sitzungber. Abh. Naturwiss. Ges. Isis Dresden 1930, S. 125—134.
- JORDAN, H. (1879): Die Mollusken der Preußischen Oberlausitz. — Jahrbücher Deutsch. Malakozool. Ges. 6, S. 291—384.
- MARTENS, E. v. (1870): Zur Literatur der Mollusken Deutschlands, II, 8. Lausitz. — Nachrichtsbl. deutsch. Malakozool. Ges. 2, 5, S. 65—67.
- MERKEL, E. (1894): Molluskenfauna von Schlesien. — Kern, Breslau, 1894.
- MÖLLENDORFF, O. v. (1871): Nachtrag zu dem Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Binnenmollusken. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 14, S. 63.
- NEUMANN, E. (1893): Die Molluskenfauna des Königreichs Sachsen. — Nachrichtsbl. deutsch. Malakozool. Ges. 25, S. 47—63.
- NEUMANN, J. G. (1822 1833): Naturgeschichte Schlesisch-Lausitzischer Land- und Wasser-Mollusken. — Neues Lausitzisches Magazin, 1832, S. 281—312. 454—463 1833, S. 41—75, 173—217.
- PECK, R. (1859): Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 9, S. 196—202.
- (1865): Nachtrag zu dem Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 12, S. 126—130, 206.
- REIBISCH, TH. (1855): Die Mollusken, welche bis jetzt im Königreiche Sachsen gefunden wurden, nebst Angabe ihres Vorkommens und ihrer Fundorte. — Allgem. Deutsch. Naturhist. Zeitung (Hamburg) N. F. I, S. 409—432.
- RITTER, L. (1956): Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Görlitzer Umgebung. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 35, S. 129—133.
- SCHMIDT, F. W. (1795): Merkwürdige Naturprodukte der Weinlache am Neißflusse bei Görlitz. — Lausitzische Monatsschrift 1795, S. 77—97.
- SCHOLTZ, H. (1843 und 1853): Schlesiens Land- und Wasser-Mollusken. — 1. Auflage und 2. vermehrte Auflage Schultz, Breslau 1843 und 1853.
- STEUSLOFF, U. (1940): Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Umgebung von Görlitz. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 33, S. 77—84.
- VATER, G. (1966): Boettgerilla vermiformis Wiktor 1959 (Gastropoda) auch in der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 41, 15, S. 49—50.
- (1966): Vitrinobrachium breve bei Görlitz. — Mitt. deutsch. malakozool. Ges. 1, 8, S. 127—128.
- WEISE, A. (1883): Über das Vorkommen der Gehäuseschnecken und Muscheln in der südlichen Oberlausitz. — Sitzungber. Abh. Naturwiss. Ges. Isis Dresden 1883, S. 102—103.
- WOHLBEREDT, O. (1893): Nachtrag zu dem Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken von R. Peck. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 20, S. 157—180.
- (1899): Molluskenfauna des Königreichs Sachsen. — Nachrichtsbl. Deutsch. Malakozool. Ges. 31, 1/4, S. 1—20, 33—36.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Gisela Vater

Staatliches Museum für Naturkunde

89 Görlitz, Am Museum 1